

Rechenschaftsbericht

der

Gemeinde Beselich

für das

Haushaltsjahr 2015

Gliederung

	<u>Seite</u>
I. Vorbemerkungen	1
II. Gesamtwirtschaftliches Umfeld	2 - 3
III. Geschäftsverlauf	4 - 9
1. Ergebnisentwicklung	4
2. Vermögensentwicklung	7
3. Finanzentwicklung	7
IV. Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung mit Zielsetzung und Strategien	9
V. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind	10
VI. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung	10
VII. Wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Investitionen	12

I. Vorbemerkungen

Nach § 112 Abs. 3 HGO ist der Jahresabschluss durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Im Rechenschaftsbericht wird der Verlauf der Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit in konzentrierter Form dargestellt. Außerdem werden hier die wichtigsten Abweichungen zwischen Haushaltsplanung und Rechnungs- bzw. Finanzergebnis erläutert.

Im Rechenschaftsbericht soll gemäß § 51 GemHVO dargestellt werden:

- Der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnung vorzunehmen.
- Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung mit Zielsetzung und Strategien.
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind.
- Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung.
- Wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Investitionen.

Generell wird damit das Ziel verfolgt, Wirkungen der Haushaltsplanung aufzuzeigen, um Zusammenhänge deutlich zu machen.

Dieser Rechenschaftsbericht wurde erst im September 2022 für das Jahr 2015 aufgestellt, so dass Erkenntnisse, die sich bis heute in Bezug auf das Geschäftsjahr 2015 ergeben haben, bei der Berichterstattung berücksichtigt wurden.

II. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Finanz- und Schuldenkrise hatte sich insbesondere 2009 deutlich in den öffentlichen Haushalten niedergeschlagen. Im Grunde bis heute sind die Auswirkungen der Finanz- und Schuldenkrise noch nicht abschließend abzuschätzen. Die Niedrigzinsphase dauert unverändert an ebenso wie die Staatsschuldenkrise in einzelnen Ländern.

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2015 insgesamt als stabil erwiesen. Um 1,7 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im

Vorjahr. In den beiden vorherigen Jahren war das BIP sehr viel moderater gewachsen (2013 um 0,3% und 2012 um 0,4 %) Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 sogar über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre (2004 bis 2014) von +1,3 % lag. Offensichtlich konnte sich die deutsche Wirtschaft auch in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten und die dadurch bedingten Einbußen vor allem durch eine starke Binnennachfrage kompensieren.

Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,9 %, die des Staates stiegen um 2,8 %. Die Investitionen stiegen ebenfalls: Im Inland investierten Unternehmen und die öffentliche Hand zusammen 3,6 % mehr in Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge - als ein Jahr zuvor. Auch die preisbereinigten Bauinvestitionen stiegen um 0,2 %. Der deutsche Außenhandel gewann im Jahr 2015 weiter an Dynamik: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 5,4 % höher als im Vorjahr. Die Importe legten in ähnlicher Größenordnung zu (+5,7%), sodass der resultierende Außenbeitrag, also die Differenz zwischen Exporten und Importen, einen vergleichsweise geringen Beitrag zum BIP-Wachstum leistete (+0,2 Prozentpunkte). Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten die meisten Dienstleistungsbereiche ihre Wirtschaftsleistung 2015 steigern. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2015 mit mehr als 43 Millionen einen neuen Höchststand, somit setzte sich der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort. Der Beschäftigungsaufbau reduzierte sich um 0,1 % auf +0,8 % gegenüber 2014. Die Arbeitsproduktivität, gemessen als preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, erhöhte sich 2015 um 0,9 %. Der Staatssektor – also Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen – beendete das Jahr mit dem zweithöchsten Finanzierungsüberschuss seit der deutschen Wiedervereinigung in Höhe von 16,4 Milliarden Euro.

III. Geschäftsverlauf

1. Ergebnisentwicklung

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 727.100,09 € abgeschlossen. Davon entfällt ein Jahresfehlbetrag von 318.981,16 € auf das ordentliche Ergebnis und ein Jahresfehlbetrag von 408.118,93 € auf das außerordentliche Ergebnis.

Das Jahresergebnis liegt um 964.508,65 € unter dem Planergebnis für 2015 von 237.408,56 €. Zwar sind die ordentlichen Erträge der Gesamtergebnisrechnung mit 10.336.463,93 € um 251.637,46 € höher ausgefallen als veranschlagt, allerdings sind die ordentlichen Aufwendungen noch viel deutlicher um 584.728,67 € über den veranschlagten Planaufwendungen von 10.583.793,85 € ausgefallen.

Am 19.12.2014 wurde von der Gemeindevertretung der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 beschlossen und durch den Landrat des Landkreises Limburg-Weilburg aufsichtsbehördlich am 11.03.2015 genehmigt.

a) Erläuterung operativer Aufwendungen mit wesentlichen Planabweichungen

Personalkosten

Die Personalkosten (Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen) sind im Planansatz mit insgesamt 2.002.430,15 € veranschlagt worden. Dies waren 3.688,00 € weniger als im Vorjahresansatz. Die Stellenbesetzung laut Plan ist nicht wesentlich verändert im Vergleich zum Vorjahr. Die Ist-Stellenbesetzung hat sich von 58,17 in 2014 auf 59,00 in 2015 erhöht. In der Gesamtergebnisrechnung sind die Personalkosten 2015 um 371.225,25 € höher ausgefallen als veranschlagt. Dies ist der Pensions- und Beihilferückstellungszuführung von 333.017,00 € sowie einer höheren Beihilfezahlung an Versorgungsempfänger von 47.382,20 € geschuldet.

Steueraufwand einschließlich Aufwand aus gesetzlicher Umlage

Der Aufwandsposten in Höhe von 3.919.390,93 € liegt um 512.429,60 € höher als im Vorjahr, aber nur 338.331,96 € über dem Planansatz von 3.581.058,97 €. Die Differenz zum Planansatz resultiert aus der Zuführung zur FAG-Rückstellung (Kreis- und Schulumlage) in Höhe von 377.292,00 €.

Die Schlüsselzuweisungen, die nach einer Berechnung der Steuerkraft in Relation zur so genannten Finanzkraftgarantie der Gemeinden in Verbindung mit der Kreisumlagegrundlage

jährlich neu ermittelt werden, verringerten sich in 2015 gegenüber 2014 um rd. 131.890,00 € auf 1.787.783,00 €. Gleichzeitig erhöhten sich aufgrund der höheren Gewerbesteuerzahlungen in den letzten Jahren und der damit höheren Berechnungsgrundlage (5.168.396,00 €) die Kreisumlage (38,4 %) und die Schulumlage (19,6 %). Die Gewerbesteuerumlage erhöhte sich gegenüber 2014 um 14.240,76 €.

Aufwendungen für Zuweisungen, Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen

Die realisierten Aufwendungen liegen um 133.530,63 € unter dem Planansatz. Wesentliche Ursachen für die Planabweichungen sind insbesondere in geringeren Zuschussgewährungen an übrige Bereiche und Zweckverbände zu sehen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind mit 1.584.446,47 € um 53.771,65 € niedriger ausgefallen als im Plan veranschlagt. In dieser Aufwandsposition sind eine Vielzahl von Kosten zur Sicherstellung der technischen Betriebsabläufe und der Verwaltung der Gemeinde enthalten, wie Stromkosten, Instandhaltungen, bezogene Fremdleistungen in der Forstwirtschaft, EDV-Kosten usw.

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind mit 1.928.234,61 € um 88.564,67 € höher ausgefallen als geplant. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Planansatz zu einer Zeit festgelegt wurde, als die erstmalige Erstellung eines Anlageinventars mit Bestimmung von Nutzungsdauer und Abschreibungssatz gemäß den Anforderungen des neuen Gemeindehaushaltsrechts noch in der Entwicklungsphase war.

b) Erläuterung operativer Erträge mit wesentlichen Planabweichungen

Privatrechtliche und öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die Summe der privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte von 1.596.039,45 € bzw. 1.546.683,90 € hat deutlich über den veranschlagten privatrechtlichen Erträgen von 373.280,00 € und um 42.850,94 € unter den veranschlagten öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten von 1.589.534,84 € gelegen. Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten sind insbesondere höhere Erlöse aus Pachtzinsen bezüglich der Kreisabfalldeponie zu verzeichnen gewesen als vorher veranschlagt. Es erfolgte hier eine Änderung der Verbuchung von Position sonstigen ordentlichen Erträge in die privatrechtlichen Leistungsentgelte.

Erträge aus Zuweisungen

Die Erträge aus Zuweisungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 200.404,67 € reduziert, wobei insbesondere die Schlüsselzuweisungen, die nach einer Berechnung der Steuerkraft in Relation zur sogenannten Finanzkraftgarantie der Gemeinden in Verbindung mit der Kreisumlagegrundlage jährlich neu ermittelt werden, um 131.890,00 € niedriger liegen als im Vorjahr. Gegenüber der Planung verringerten sich die Erträge um 82.624,60 €.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Für die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (942.470,83 €) mit einer Planüberschreitung von 174.320,24 € gilt im Grunde das Gleiche wie für die Abschreibungen. Auch hier waren nach Planaufstellung im Zuge des neuen Gemeindehaushaltsrechts erstmals Sonderpostenverzeichnisse aufzustellen mit Ermittlung von Laufzeiten und Auflösungsätzen, die zu mehr oder weniger deutlichen Abweichungen von den vormals festgelegten Planansätzen geführt haben.

Steuererträge

Die Steuererträge sind Haupteinnahmequelle der Gemeinde und liegen um 216.563,55 € höher als im Vorjahr, gegenüber der Planung erfolgte eine Zunahme um 62.282,36 €. Die Erträge aus der Gewerbesteuer sind um 12.808,00 € gestiegen. Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat sich um 134.356,23 € gegenüber 2014 erhöht.

2. Vermögensentwicklung

Die Bilanzsumme der Gemeinde hat sich um 394.587,42 € auf 61.213.253,24 € reduziert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt dabei 89,25 % im Vergleich zu 89,94 % zum Vorjahresstichtag.

Im Anlagevermögen standen Investitionen von 2.358.212,52 € (Vorjahr: 3.115.319,64 €), Abgänge zu Buchwerten von 1.353.892,40 € und Abschreibungen von 1.782.611,30 € gegenüber. Der wesentliche Teil (2.320.786,47 €) der Investitionen erfolgte in das Sachanlagevermögen und hierbei insbesondere in Anlagen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und in Gemeindestraßen. In den Abgängen sind in erheblichem Umfang verkaufte Bauplätze im Gewerbegebiet mit Buchwerten von 970.300,99 € sowie weiterer verkaufter Grundstücke in Höhe von 341.964,85 € enthalten.

Das Reinvermögen der Gemeinde (Aktiva abzüglich Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen) beträgt 39.770.075,37 € und ist in Höhe des Jahresfehlbetrages von 727.100,09 € entsprechend niedriger als im Vorjahr. Unter Einbeziehung der Sonderposten mit eigenkapitalähnlichem Charakter beträgt der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 87,46 % zu 88,20 % zum Vorjahresstichtag.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2015 rd. 64,97 % im Vergleich zu 65,73 % zum Vorjahresstichtag.

Das langfristige Vermögen der Gemeinde ist zu 96,53 % durch Eigenkapital, Sonderposten und langfristiges Fremdkapital abgedeckt.

3. Finanzentwicklung

Die Gemeindevertretung Beselich wurde im Jahr 2015 mehrmals gemäß § 28 GemHVO über die Finanzentwicklung informiert.

Im Finanzhaushalt beziffert sich der Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf +1.543.897,30 € (Plan: +1.045.652,91 €), dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von +1.372.790,04 € (Plan: 831.580,00 €) und dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von 0,00 € (Plan: 0,00 €).

Dem stehen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 2.121.559,21 € (Plan: 8.106.808,48 €) gegenüber. Hinzu kommen noch die so genannten Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von 387.389,90 € (Plan: 332.461,12 €) und der Finanzbedarf aus sonstigen haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen von 12.856,24 €. Insoweit schließt

der Finanzhaushalt im Haushaltsjahr 2015 mit einer Finanzmittelzunahme von 420.594,47 € statt eines geplanten Finanzmittelverbrauchs von 4.188.176,69 € ab.

Kassenkredite wurden in 2015 nicht in Anspruch genommen. Das Haushaltsjahr stand erneut im Zeichen der Umsetzung und Durchführung der EKVO-Maßnahmen, die den Großteil der Investitionstätigkeit ausmachen. Bedingt durch die Vielzahl der Maßnahmen, bürokratische Hürden und Abläufe, Engpässe beim Personal und durch Personalwechsel konnten nicht alle vorgesehenen Investitionsmaßnahmen durchgeführt werden.

Von den ausgewiesenen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 2.121.559,21 € entfielen wesentliche Teile auf die Bereiche der Wasserversorgung, auf den Bereich der Abwasserentsorgung und auf den Bereich Straßenbau mit Straßenbeleuchtung. Das Investitionsprogramm der Gemeinde Beselich zeigt transparent die notwendigen und erforderlichen Investitionen für die kommenden Jahre auf. Die Gemeinde Beselich ist in der Vergangenheit sehr gut damit gefahren, alle erkennbaren und auch teilweise wünschenswerten Maßnahmen aufzuführen. Gleichwohl ist auch für 2015, wie auch in den Vorjahren, eine Anpassung auf Grund der tatsächlichen Einnahmesituation erfolgt. Gerade in der Umsetzung der EKVO ist ein Großteil der investiven Maßnahmen bereits eingeplant. Die geplanten Großprojekte erfordern Finanzierungsmittel. Da es sich bei den in der Zeit von 1998 bis 2009 aufgenommenen Krediten um zinslose Darlehen aus den Hessischen Investitionsfonds A/B bzw. zinsvergünstigte Darlehen handelt, wurde ab dem Jahr 2010 planmäßig mit der Tilgung der Darlehen aus dem Abwasserbauprogramm begonnen, hierdurch bedingt steigen ab dann die Zins- und Tilgungsaufwendungen. Im Jahr 2014 wurde ein langfristiges Darlehen aufgenommen diese Ermächtigung stammt aus dem Haushaltsjahr 2013. Im Haushaltsjahr 2013 war eine Darlehensaufnahme von 700.000,00 € veranschlagt worden, die jedoch erst 2014 wirksam wurde. Im Jahr 2015 mussten keine neuen Darlehen aufgenommen werden. Die Investitionen sind im Wesentlichen aus Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit (Verkaufserlöse von Grundstücken im Gewerbegebiet Investzentrum B 49) und Einzahlungen aus Investitionszuschüssen (bspw. Land Hessen, Sonderinvestitionsprogramm, Erschließungsbeiträge) finanziert. Die laufenden Ausgaben des Haushaltsjahres 2015 konnten von der Gemeindekasse jeweils rechtzeitig geleistet werden. Kassenkredite mussten zu keiner Zeit in Anspruch genommen werden. Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung der Jahre 2009 bis 2014 im ordentlichen Ergebnis und den erfolgten Zuführungen zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses war die Gemeinde, trotz des erstmals in 2015 negativen ordentlichen Jahresergebnisses in 2015, zu jeder Zeit in der Lage, die Erfüllung ihrer Aufgaben zu sichern und in stetiger Weise auszuführen.

IV. Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung mit Zielsetzung und Strategien

Mit seinen Ortsteilen Obertiefenbach, Heckholzhausen, Schupbach und Niedertiefenbach ist Beselich eine begehrte Wohngemeinde und ein beliebtes Ausflugsziel zugleich. Die landschaftlich schöne Lage aller Ortsteile am Kerkerbach und Tiefenbach, eingebettet in die leicht abfallenden Hügel des Westerwaldes, begründen den hohen Wohnwert unserer Gemeinde. Die Ortslagen umgibt ein großer, gesunder und reizvoller Waldbestand, der den hohen Erholungswert kennzeichnet. Eine hervorragende Infrastruktur, leistungsstarke klein- und mittelständische Betriebe, vielseitige Dienstleistungsangebote und ein kundenorientierter Einzelhandel bieten alles, was zum modernen Leben dazugehört. In der Gemeinde Beselich gibt es in allen Ortsteilen einen Kindergarten. Die Kindergärten in Schupbach und Niedertiefenbach sind gemeindliche Kindergärten. Die Kindergärten in Obertiefenbach (Katholisch) und Heckholzhausen (Evangelisch) werden durch die Kirche betreut. Die U3-Betreuung wird durch den Verein Lahn-Kinderkrippen e.V. sichergestellt. Die Gemeinde Beselich verfügt außerdem in allen ihren Ortsteilen über Bürgerhäuser. Alle Bürgerhäuser sind mit Theken, Kühlhäusern etc. ausgestattet und werden entsprechend der finanziellen Leistbarkeit regelmäßig modernisiert, um den Bürgern, Vereinen und ortsansässigen Unternehmen adäquate Möglichkeiten für Zusammenkünfte und Veranstaltungen zu bieten. Im Hinblick auf die für die Gemeinde Beselich prognostizierte Bevölkerungsentwicklung und die allgemeine demografische Entwicklung sind in den kommenden Jahren einige strategische Handlungsfelder zu bearbeiten. Hierzu zählen – jeweils unter Finanzierungsvorbehalt

- der Ausbau der Kinderbetreuung, des Nahverkehrs, der Energieversorgung, der medizinischen und sozialen Einrichtungen, die Förderung des Wohnungsbaus, sowie die Schaffung von Bedingungen die einen weiteren Zuwachs an Arbeitsplätzen gewährleisten.

- Weitere strategische Ziele sind die kommunale Offensive für den Klimaschutz mit der Erzeugung regenerativer Energien und der Steigerung der Energieeffizienz sowie die kontinuierliche Verbesserung von subjektiv empfundener Sicherheit und Sauberkeit in der Gemeinde. Die Gemeinde Beselich ist durchaus gut aufgestellt, um die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben dauerhaft zu sichern. Die langfristige Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich als stabil dar, die Eigenkapitalquote von 64,97 % ist eine mehr als solide Basis, um auch rückläufige Entwicklungen auffangen zu können.

Die Jahresergebnisse bis 2015 sind, mit Ausnahme des Jahresergebnis 2013 und 2015, durchweg positiv gewesen. Die negativen Jahresergebnisse 2013 und 2015 beruhen auf Grundstücksverkäufen im Investzentrum, die „unter Buchwert“ verkauft wurden und sich im außerordentlichen Ergebnis als Verlust niederschlagen. Dieses Minus wird in den darauffolgenden Jahren durch höhere Erträge in der Gewerbesteuer und der Steigerung des

Einkommenssteueranteils der Gemeinde mehr als kompensiert werden. Die Jahresabschlüsse für 2016 und 2017 werden in Kürze erstellt. In nahezu allen Teilbereichen der Gemeinde stehen weiterhin Strukturveränderungen und notwendige Optimierungsprozesse an, um das Leistungsspektrum für die Bürgerinnen und Bürger nachhaltig aufrechtzuerhalten und den Gemeindehaushalt zu entlasten. Die dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde ist gewährleistet.

V. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind

Über Vorgänge nach Schluss des Haushaltsjahres 2015 mit besonderer Bedeutung für die Gemeinde wird im Hinblick auf die späte Erstellung des Rechenschaftsberichts im September 2021 nicht gesondert berichtet. Soweit sich solche Vorgänge nach Abschluss des Haushaltsjahres 2015 ergeben haben, wird darüber in den in Kürze erstellten Jahresabschlüssen der Jahre 2016 und 2017 berichtet.

VI. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Beselich ist stabil. Da die Bevölkerungszahl zu den Verteilungsfaktoren des kommunalen Finanzausgleichs zählt, garantiert dies weiterhin die stetige Teilhabe an den Mitteln zur Kommunalfinanzierung. Während andere Kommunen vor der Frage des Rückbaus von Wohngebäuden und Infrastruktur stehen, zeigt die Prognose für die Gemeinde die Chance auf, eine stetige wirtschaftlich positive Entwicklung als leistungsstarke Kommune zu nehmen. Durch die Anziehungskraft des Rhein-Main-Gebietes als Ballungsraum besteht Bedarf an Wohnraum und die Herausforderung für die Gemeinde, Wohnen auch im Randgebiet des Rhein-Main-Gebietes attraktiv und bezahlbar anzubieten. Die Ertragslage der Gemeinde ist abhängig von der Gewerbesteuer. Diese Steuerart sowie der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer werden stark von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und dem Konjunkturverlauf bzw. dem Erfolg einzelner großer Unternehmen bestimmt. Finanzielle Risiken können durch die Verlagerung von Aufgaben von Bund und Ländern an die Kommunen erwachsen, aber auch durch Leistungsgesetze, deren Finanzierung zu großen Teilen den Kommunen obliegt. Als Beispiel ist der Ausbau der Kinderbetreuung zu nennen, der ab der Endausbaustufe 2017 zusätzliche Ergebnisbelastungen pro Jahr bedeutet, die durch Steuern, Gebühren oder Einsparungen an anderer Stelle zu erwirtschaften sind. Der Gewerbepark Beselich (Investzentrum B 49) bietet Chancen zur Ansiedlung weiterer Unternehmen und damit zur Stärkung des

Wirtschaftsstandorts Beselich. Zusätzliche Risiken erwachsen auch aus den Jahressteuergesetzen, die regelmäßig Auswirkungen auf die Gewerbesteuer und den Gemeindeanteil aus der Einkommenssteuer haben. Darüber hinaus ergeben sich Risiken durch die höchstrichterliche Rechtsprechung zur Umsatzsteuer (EuGH und BFH), welche die Umsatzsteuerpflicht der öffentlichen Hand erheblich ausweitet. Die Auswirkungen auf die Gemeinde sind auch zum Erstellungszeitpunkt dieses Rechenschaftsberichts nicht absehbar. Die Gemeinde Beselich wirkt diesen Risiken über ihre aktive Mitgliedschaft in kommunalen Spitzenverbänden und durch direkten Kontakt zu staatlichen Stellen entgegen. Steuerrelevante Informationen über Teilhaushalte der Gemeinde werden von der Finanzabteilung der Gemeinde erstellt. Ziel der Systematisierung ist es, zeitnah zuverlässige Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung und die Risiken der einzelnen Teilhaushalte und die Gemeinde insgesamt treffen zu können. Der Finanzmittelbestand am Ende des Jahres betrug 4.119,4 T€. Mehrere Jahre mit sinkenden Erträgen bzw. Gewerbesteuereinnahmen verbunden mit gleichbleibenden oder steigenden Ausgaben würden zu einem Liquiditätsrisiko führen, wenn die hinreichende Aufnahme von Liquiditätskrediten, etwa durch eine verhaltene Vergabebereitschaft der kommunalfinanzierenden Banken, erschwert wäre. Solche Tendenzen sind für die Gemeinde Beselich nicht erkennbar. Das Hauptrisiko im Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsbereich besteht darin, dass steigende Kosten der Trinkwasserbereitstellung und Abwasserentsorgung durch die derzeit gültigen Wasser-, Niederschlags- und Schmutzwassergebühren nicht mehr gedeckt sind und dass aufgrund politischer Vorgaben die Kostensteigerungen nicht an die Gebührenpflichtigen weitergegeben werden können. Da die Gemeinde Beselich als Einrichtungsträger jedoch verpflichtet ist, für eine ausgeglichene Ergebnis- und Liquiditätssituation zu sorgen, wird dieses Risiko als nicht wesentlich eingestuft. Der Regiebetrieb Wasserversorgung ist operativen Risiken ausgesetzt, wie dem möglichen Ausfall von Versorgungsleitungen und sonstigen Anlagen, die zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit erforderlich sind. Eine sachgerechte Instandhaltung und Wartung reduzieren diese Risiken. Der Regiebetrieb Abwasserentsorgung ist ebenfalls operativen Risiken ausgesetzt. Es kann zu Auflagen bezüglich weiterer Maßnahmen im Bereich der Emissionsminderung bzw. des Immissionsschutzes sowie hinsichtlich naturschutzrechtlicher Belange kommen. Unter Berücksichtigung der Wasserrahmenrichtlinie ist mit einer Verschärfung von Grenzwerten im Ablauf der Klärwerke nach 2016 zu rechnen. Darüber hinaus sind Grenzwerte für Mikroverunreinigungen (Medikamentenreste, Östrogenität) mittelfristig zu erwarten, da durch die menschlichen Ausscheidungen derartige Stoffe den Kläranlagenprozess ohne den gewünschten Rückhalt durchlaufen. Dies führt zu höheren Abwasserbehandlungskosten, die über Gebühren zu decken sind.

Bezüglich der Erträge aus der Verpachtung des Geländes der Kreisabfalldeponie ist festzustellen, dass die Pachtzinsen in einigen Jahren wegen veränderter Vertragskonditionen deutlich sinken werden.

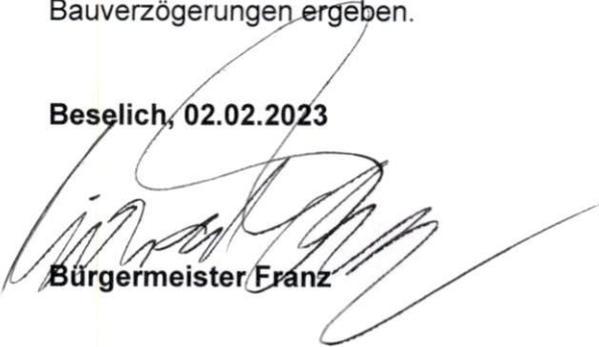
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Gesamtwürdigung des Risikoszenarios zu dem Ergebnis führt, dass bis auf weiteres sowohl im Berichtsjahr als auch für die Zukunft keine Risiken erkennbar sind, die die Sicherung der Gemeinde gefährden.

VII. Wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Investitionen

Geplant waren in 2015 Investitionen in einer Größenordnung von 3.492.000,00 €.

Tatsächlich wurden Investitionen in Höhe von 2.121.559,21 € durchgeführt. Wesentliche Abweichungen zwischen Plan und tatsächlicher Ausführung haben sich durch Bauverzögerungen ergeben.

Beselich, 02.02.2023


Bürgermeister Franz